

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Anzeigenspreis  
für die viergespaltene Corpus- Zeile oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Achtzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark  
Interate  
für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tag- oder Wochen-Interate.  
Interate beiderlei sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 184.

Sonnabend, den 9. August.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

### Telegraphische Depeschen.

**Gastein, 7. August.** Sr. Majestät der Kaiser erfreut sich fortwährend des besten Wohlbefindens und hat die Wälder, Spaziergänge und Ausfahrten regelmäßig fortgesetzt, auch täglich die gewöhnlichen Vorträge entgegengenommen. Die Abreise Sr. Majestät von hier ist bereits am nächsten Dienstag festgesetzt, die Ankunft in Wabelsberg wird nächsten Donnerstag Nachmittag erfolgen.

**Berlin, 7. August.** Sr. Maj. Fregatte „Nobe“, 10 Geschütze, Kommandant Kapit. v. See v. Kall, ist am 4. d. M., von Queenstown kommend, in Plymouth eingetroffen.

**Kiel.** Der Kapitän-Lieutenant zur See, Zeschke, ist fern von der Heimat, mitten in der Erfüllung seiner Berufspflichten, einem jähen Tode erlegen. Derselbe kommandierte das Kanonenboot „Nautilus“ und war aus der Südsee nach Deutschland zurückkehrend, bis in das rote Meer gelangt, als er der dort herrschenden Malaria zum Opfer fiel. Ein Hingehlag hat seinem Leben ein vorzeitiges Ende gemacht.

**München, 7. August.** Die Kammer der Reichsräte genehmigte heute einstimmig den Militäretat nach den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer, ebenso das Ausführungsgezet zu der Reichs-Strafprozessordnung, das Erbschaftsgezet und das Gezet über das Gebührentwesen. Ein zu letzterem Gezeze vom Reichsrat v. Franckenstein gestellter Antrag, wonach Verteilungen von Gemeinden und wohlthätigen Stiftungen von Gebühren befreit sein sollten, wurde nach einer lebhaften Debatte zwischen dem Antragsteller und dem Finanzminister v. Riedel mit großer Majorität abgelehnt. Das Gezet über die Pensionstafel für die Wittwen und Waisen von Advokaten wurde schließlich ebenfalls angenommen. Die Kammer vertagte sich hierauf zur Entgegennahme einer königlichen Vorbesatz auf morgen.

**Konstantinopel, 7. August.** Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel: Gestern hat unter dem Vorstehe des Sultans ein Ministerrat stattgefunden, in welchem die Frage der Rekonstitution des Kabinetts erörtert worden sein soll. Wie es heißt, würde Saifet Pascha das Präsidium, Karif Pascha das Ministerium des Auswärtigen, Sabit Pascha das Finanzministerium und Server Pascha das vereinigte Ministerium für Handel und öffentliche Bauten übernehmen.

**London, 7. August.** Bei dem gestrigen im Mansion-House stattgefundenen Lordmayors-Banket zu Ehren des Kabi-

netts war kein Vertreter der auswärtigen Mächte zugegen. Auf einen Toast auf das Ministerium erwiderte Lord Beaconsfield, als er zum letzten Male bei dem Lordmayors-Banket gesprochen habe, schienen die Angelegenheiten kritisch auszufallen. Unsere Gegner beschuldigen uns, einen völlig unpraktischen Vertrag geschlossen zu haben, ebenio daß wir unter dem Vorwande, eine wissenschaftliche Grenze in Indien zu sichern, das Land in einen unheilvollen Krieg verwickelt hätten. Jener unpraktische Vertrag ist jetzt vollkommen ausgeführt. Am gegenwärtigen Augenblicke ist, glaube ich, trotz wiederholter gegenseitiger Prophezeiungen kein russischer Soldat mehr in dem Gebiete des Sultans. (Beifall.) Der Kaiser von Rußland hat seine Verpflichtungen ehrenvoll und würdevoll erfüllt und kooperiert in diesem Augenblicke mit dem englischen Gouvernement und den übrigen Mächten in den Bestrebungen, den Frieden zu sichern und zu erhalten. (Beifall.) Es werde gefagt, die Türkei führe ihre Verpflichtungen nicht ebenio treulich aus, daher seien die Reformen nicht verwirklicht worden. Allein es sei nur gerecht, wenn man erwäge, daß die Türkei erst seit wenigen Tagen von der Invasion frei sei und daß der Sultan seit dem Abschlusse des Berliner Vertrags bei der Umbildung der Provinzen auf zahlreiche schwierigeren Fragen gestanden sei, als wahrscheinlich irgend ein anderer Monarch in der gleichen Zeit. (Beifall.) Gegenwärtig ist nichts weiter über den Berliner Vertrag zu sagen. Der Vertrag hat seinen Platz unter den Kapitalurkunden eingenommen, welche die Sicherung des allgemeinen Friedens bezwecken. Falls Gefahren und Schwierigkeiten in denjenigen Ländern, auf welche sich der Vertrag besonders bezieht, wieder entstehen sollten, so wird man, glaube ich, in den Bestimmungen dieses Vertrags für alle Eventualitäten genügende Hilfsmittel finden.

Was die Sicherung einer wissenschaftlichen Grenze in Indien angeht, so sei der Zweck mit fast beispielloser Präzision und Schnelligkeit erreicht worden, man werde bald erfahren, daß auch in Südamerika eine befriedigende Lösung aller Fragen erfolgt sei.

Die gedrückte Lage des Handels, die seit vier Jahren als civilisirten Länder heimgejudet habe, sei leider noch nicht beendet. Einer der lebhaftesten Ursachen für dieselbe sei die rücksichtslose Spekulation. Aufmerksamere Beobachter würden seit einiger Zeit Zeichen einer Besserung gesehen haben; würden diese Zeichen durch reichliche Ernten unterstützt, so sei Hoffnung vorhanden, daß die dunkelste Stunde vorüber sei.

— Aus Capetown vom 22. Juli wird gemeldet, General Wolseley habe die Unterwerfung von Zululändlingen angenommen und denselben erklärt, daß die englische Regierung das Land schenken und regieren werde. General Wolseley sei mit einer starken Truppenabtheilung auf dem Marsche nach Ulundi, eine zweite Truppenabtheilung werde gleichzeitig gegen den neuen Kraal vorgehen, in welchem sich König Cetewayo befinde.

**Christiania, 7. August.** Sr. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist von seinem Jagdausflug nach dem Gebirge vorgezogen nach Karlsbader zurückgekehrt und beabsichtigt, seine Reise wo da nach Aurdal fortzusetzen.

### Aus Provinz und Umgegend.

— Sr. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Sekretär a. D. Kännichen in Ascherleben den Charakter als Rang-Platz verliehen.

— Zum Ober-Landesgerichtsbezirk Naumburg werden künftig gehören: (Schluß)  
Landgerichtsbezirk Nordhausen.

Antsgericht Artern. Aus dem Kreise Gera: Gera: Aus dem Amtsbezirk Reinsdorf: Gemeindebezirke Bretleben, Reinsdorf; Gutsbezirke Bretleben, Reinsdorf I., II., III. Aus dem Amtsbezirk Dornsdorf: Gemeindebezirk und Gutsbezirk Naußig. Aus dem Kreise Sangerhausen: Stadtbezirk Artern; Amtsbezirke Artern, Gephfen, Weigstedt.

Antsgericht Bleicherode. Aus dem Kreise Nordhausen: Stadtbezirk Bleicherode; Amtsbezirke Apprecherode, Lohra, Ober- und Nieder-Gebra, Söllstedt, Trebra. Aus dem Amtsbezirk Verden: Gemeindebezirk Klein-Verden. Aus dem Amtsbezirk Hagerungen: Gemeindebezirk Gelschrode. Aus dem Amtsbezirk Ober- und Mittelndorf: Gemeindebezirk Kehnstedt, Mittelndorf, Oberndorf.

Antsgericht Dingelstedt. Aus dem Kreise Heiligenstadt: Stadtbezirk Dingelstedt; Amtsbezirke Götmar, Kreuzberg. Aus dem Kreise Mühlhausen: Amtsbezirke Kallstedt, Silberhausen.

Antsgericht Elrich. Aus dem Kreise Nordhausen: Stadtbezirke Bennedankstein, Elrich, Sachsa; Amtsbezirke Bennedankstein (Korsfuhrtbezirk), Lettenberg, Sorge, Terrenborn. Aus dem Amtsbezirke Hagerungen: Gemeindebezirke Püßlingen, Schiebung. Aus dem Amtsbezirk Wolfleben: Gemeindebezirke Guderleben, Wandlerode, Wolfleben. Aus

### Vom Freunde verrathen.

(Fortsetzung.)

Helene stieß einen Schrei des Entsetzens aus.  
— Ich vermag meine Priesterwürde, beobachte nur, daß ich ein ehrlicher Mann sei, den man nicht ohne Schuld beleidigen dürfte und gab dem Polizisten eine solche Ohrfeige, daß er zu Boden stürzte. Seine Gefährten in der Nähe hatten mich bald überwältigt und ich wurde nun vor Gericht geföhrt unter zwei Hauptanklagen:

Entweder eine Unterschätz geföhrt zu haben, oder, wenn ich diese fähigung nicht bezog, so doch den Wechsel gebraucht zu haben, wissend, daß er falsch sei. Nun beschwor aber der Sachverständige Umlauf mit Bestimmtheit, der gefältschte Wechsel sei nicht von mir geschrieben. Dabur mußte die Hauptbeschuldigung fallen, doch der zweite Punkt bestand noch. Der Wechsel war falsch, das unterlag keinem Zweifel, und ich war es, der ihn in Umlauf gesetzt. Die Frage war, ob ich gewußt habe, daß er falsch sei. Wie sollte das entstehen werden? Hier war es mein Freund, in den ich so großes Vertrauen setzte, der meine Ehrföhrt vernichtete. Natürlich schrie ich sofort, als man mich ins Gefängnis gebracht, an Arthur Wardlaw.

Würden Sie es wohl glauben? Er wollte nicht zu mir kommen; wollte sogar nicht einmal schreiben. Da begann ich endlich im Verlauf des Prozesses zu fürchten, daß er ein Verräther sei. Ich ersuchte meinen Verteidiger, ihn zu zwingen, als Zeuge vor Gericht zu erscheinen, damit er die Wahrheit gestände. Der Advokat gab sich also nach der Universität und hörte dort, daß Wardlaw sich stets in seinem Zimmer einschließe und Niemand vorlasse; doch gelang es ihm einzudringen und die Vorladung zu überbringen. Er entschloß sich dennoch und erschien nie auf der Zeugenbank, und als mein Verteidiger drohte, ihn ins Gefängnis abführen zu lassen, schwur sein Vater, daß er Gefängnis obfahren: er sei todtkrank, aus Heilnahme für mich! Schöne Heilnahme, die ihm den Mund verschloß, die Wahrheit zu gesehen, wo eine Silbe genügt hätte, seinen Freund, seinen Wohlthäter aus einer Verdrängung zu retten, die schlimmer war als der Tod. Ist denn die Wahrheit ein Gift, deren Gefährlich einen Kranken tötet? Ich glaube fieder, daß die tödtliche Krankheit eine seiner Ligen war. In Ermanglung eines Wortes der Befähigung von Arthur Wardlaw, daß ich von ihm einen

Wechsel über 50 000 Franken erwartet, verurtheilten mich die Geschworenen. Zu Boden geschmettert von ihrem Ausspruch, bat ich um die Erlaubnis, den Richter zu sagen, weshalb Arthur Wardlaw nicht erscheinen wolle. Wenn man mich angehört hätte, würde man bald erfahren haben, daß ich unschuldig sei. Doch nein, ich war ja in England, wo einem Angeklagten der Mund verstopft ist, wenn er so thöricht ist einen Advokaten zu nehmen. Der Richter ließ mich schweigen, wie Ihr Vater es so eben auch versuchte, und man machte mich zum Verbrecher.

Dies zu jenem Augenblicke war mein Leben ehrbar und makellos gewesen und von da an habe ich nie jemand Unrecht gethan. Gewöhnlich gehen die Menschen von der Tugend zum Kalter, vom Kalter zum Verbrechen über; man will Sie jedoch glauben machen, daß ich aus der Unschuld ins Verbrechen gefallen sei und mich daraus wieder emporgearbeitet habe, um ein ehrlicher Mensch zu werden, ein Gärtner, der seinen Herrn vertheidigt, ein Liebender, der seine Leidenschaft beherrscht. Das ist eine Lüge, eine Lüge, die wohl ein Kind täuschen könnte. Doch das Verurtheilte erniedrigt oft den Menschen unter das Niveau eines Kindes!

Mehr sage ich nicht: meine Geduld ist erschöpft durch all die Ungerechtigkeiten und die Schmach, die man mir angethan. Ich bin ein ehrlicher Mann, diese Insel gehört mir, denn ich habe sie entdeckt. Reisen Sie allein nach England ab und lassen Sie mich hier, wo die Thiere scharfblickender als Sie meinen wahren Charakter erkennen! Nimmermehr werde ich auf denselben Schiffe reisen mit Leuten, die mich für einen Verbrecher halten.

Er richtete sich auf mit dem geröstenen Stolge eines ehrlichen, verkannten und in seine letzte Verschöpfung getriebenen Mannes. Seine Augen flammten unheimliche Blitze. Helene bebte; doch ihr Vater küßte die Zornessträhne in seinem Gesicht aufsteigen und sagte los:

— Wir werden Sie beim Wort nehmen und Sie Ihrem Schicksal überlassen, unverändert Bagadon! Helene, folge mir!

Während schritt er aus der Höhle. Aber ansatz ihm zu folgen, blieb Helene unbeweglich; sie neigte sich nur langsam vorwärts, als wolle sie niederhinken, ergriß dabei Robert Penfolds Hand und bedeckte sie mit Küßten.

— Märrtyrer! Märrtyrer! flüsterte sie, noch immer ihre Lippen auf seine Hand drückend, als wolle sie seine Verzöpfung erschauen.

Märrtyrer! Märrtyrer! Jedes Wort ist wahr — wahr wie meine Liebe!

In dieser Stellung und noch ehe Helene ihre Worte beendet, wurde sie von ihrem Vater überfallen, der zurückkehrte, verwundert, daß sie ihm nicht geföhrt war. Man kann sich kein Erstaunen vorstellen.

— Was soll das bedeuten? rief er vor Zorn erbleichend.  
— Das soll bedeuten, daß er die Wahrheit gesagt hat und ich das Gleiche thun werde. Er ist ein Märrtyrer und ich liebe ihn! Wenn Andere Dich beleidigen, so ist es Zeit, daß ich Dir mein Herz offenbare: Jacques Seaton, ich liebe Dich um Deine Treue und um Deine Aufopferung für die, welche Du nur von Weitem siehst. Ja, das war Liebe!

John Haessel, ich liebe Dich für Alles, was sich zwischen uns zugetragen. Was könnte ein anderer Mann für mich sein? — ein anderes Weib für Dich?  
Doch über Alles liebe ich Dich, Robert Penfold, mein Held und Märrtyrer. Wenn man mir in Deiner Gegenwart sagt, daß Du ein Verbrecher seiest, dann sage ich, Du bist mein Held, mein Ideal, mein Märrtyrer. Lieben! das Wort genügt nicht. Ich bete Dich an! Wie schön Du bist, wenn Du Dich erregst! Wie edel jetzt, wo Du mir verzeihst; denn Du verzeihst mir, Robert, Du mußt es. Nein, Du wirst Deine Helene nicht zurücklassen, sie nicht bestrafen für den einzigen Fehler, den sie gegen Dich bezog und den sie so schnell bereut. Zeige mir, daß Du mir verzeihst, daß Du mich noch liebst, fast so innig als ich Dich liebe. Er weint. Ach! mein Geliebter! meine Liebe!

Sie schlang beide Arme um seinen Hals und bedeckte ihn mit Thränen und den zärtlichsten Küßten, die ersten, die sie ihm je gegeben.

Ob er sie wohl erwidert hat? — Ein Ausruf der Wuth unterbrach den glücklichsten Augenblicke, den diese beiden jungen Leute je empfanden.

— Sie sind ein Schurke! rief General Holstone. Helene eilte auf ihn zu und legte ihre Hand auf seinen Mund.

— Kein Wort weiter, oder ich verpöche, daß ich Deine Tochter bin. Mir allein mußt Du zürnen, ich liebe ihn. Ich zwang ihn, mich zu lieben; er verpöchte seine Liebe zu ersticken, aber ich bin ein Weib und konnte nicht auf das Glück verzichten, geliebt zu sein, mehr geliebt, als je ein Weib bisher geliebt ward. Ich bin es. Töbte mich, belei-







**Chocoladen und Cacaos**  
der  
Kais. u. Königl.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten  
**Gebr. Stollwerck**  
in Cöln a./Rh.  
18 Hof-Diplome,  
19 goldene, silberne & bron-  
cene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Roh-  
producte. Vollendete mechanische  
Einrichtungen. Garantirt reine  
Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schallor kennzeichnen die  
Conditorien. Colonial- und Delicatess-  
Waaren-Geschäfte sowie Apotheken, welche  
Stollwerck'sche Fabrikate  
führen.

**Neue faure Gurken**  
in Schoten und einzeln billigt bei  
**Theodor Schneider,**  
Geiststraße 32.

Neue faure Gurken in Schoten, Antern  
und einzeln bei  
**Herm. Lincke, alter Markt 31.**

**Penstercapitale**  
von 1 1/2 - 1 1/2 Schlagsel-  
fenbreite 3 A 60 1/2 pr. Dkb.  
empfiehlt

**Emil Karsch,**  
Zingelerei u. c., K. Klausstraße 5.  
Gutloehende Speiselarostfellen,  
5 Meter 28 1/2 bei  
gr. Ulrichstraße 35.  
Täglich frische Nittergutsbutter  
auf Eis gehalten dafelbst.

**Zugjalousien**  
offizieren als Spezialität billigt  
**Friedr. Niesschmann Söhne.**  
Beden, Büschen, Mauerpinsel.  
Für 65 1/2 Wäse, Dresd. Auftragbüch.  
Nehrbein v. 50 1/2 an, Handieger v. 35 1/2  
an, empfiehl **F. A. Kemert.**

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:  
**„Die Gicht“**  
enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen  
Schickelung und Heilung von Gicht u. Rheu-  
matismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder  
Verhaltungsstörungen leiden, kann das Buch  
wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von  
Recepten bewahrt die Vollständigkeit der Heil-  
weise. Die neuesten Heilmittel hat und manchen  
Gichtkranken selbst da noch die erstere Geltung  
beibehalten, wo alle Hilfe vergeblich ist. Auf-  
schlag. Prospect verleiht auf Wunsch vorher gratis.  
Verlag v. Franco Ch. Schönbauer, Leipzig u. Basel.

Preis 50 Pf., vorzüglich bei Albin Heintze,  
Schmerverlag, welcher dasselbe gegen 60 Pf. in Brief-  
marken überallhin versendet.

**Steinnütz-Knöpfe,**  
Duzend 15 Pfg.,  
zum Jahrmart Markt Glaucha.

**Träbern**  
sind noch abzulassen im Schwemmenbräu-  
haus.  
50 Schock hübsige und 60 Schock hübsige  
helele Reissbäume liegen zum Verkauf bei  
Louis Fuchsendorf in Grossen bei Zeil.  
3 fette Schweine verf. Wörmingerstr. 8b.  
Krummroggen-Stroh verkauft  
die Deponie gr. Steinstraße 30.  
Einen Hundewagen verf. Häßstraße 9.

**Auction.**  
Wegen Todesfalls versteigere ich Liebenauer-  
straße 6 Freitag den 15. August Nachmittags  
2 Uhr 1 Sortiment hochstämmige Topf-  
gewächse, darunter sehr schöne gr. Nuthen-  
bäume, Nuthenbäume, 2 Gemäcksbäume zum  
Abbruch, verschiedene Gartengeräte, eine Par-  
tie Topfe.  
**G. May, Auctionator u. ger. Taxator.**  
Ein H. Hans mit Laden und Garten, zu  
jedem Geschäft passend, nächste Nähe von Halle,  
steht veränderungslos preiswürdig zu ver-  
kaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine gut erhaltene Veranda mit Fen-  
stern, 26 1/2 m lang, 2 m tief und 3 1/2 m  
hoch, ist auf baldigen Abbruch zu verkaufen.  
Näheres bei **H. Wagner & Sohn.**  
Ein altes noch gutes Sopha ist zu ver-  
kaufen  
Wilsdorfstraße 3, p.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Vohardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdrucker des Waisenhauses.

**Bekanntmachung.**  
Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung derjenigen Wiesenflächen, resp.  
8 Nr. 49, 9 Nr. — 2 Hectar 11 Nr. 34 □ Wt. und  
1 „ 105 „ — „ 27 „ 2 „  
entfallend, welche Seitens der Stadt Halle im Jahre 1873 von dem Güterbesitzer Sachse  
zu Beesen erkaufte und in der Beesener Aue belegen sind, unter den im Termine bekannt zu  
machenden Bedingungen auf die 6 Jahre vom 1. Oktober d. Jahres bis dahin 1885 wird  
Termin auf  
**Mittwoch den 13. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr im Gasthose**  
zum „**Stierthal**“ in Ammendorf  
anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Das Kataster der Stadt Halle a/S., für die Immobilien-Ver sicherungen schließt ult.  
I. Semester cr. mit einer Konkurrenz-Summe von 2890 950 M ab und der Beitragssatz  
ist auf 10 1/2 pro 100 M Konkurrenzsumme festgesetzt worden. Es betragen hiernach die  
gesamten Beiträge für gedachtes Semester  
**2890 Mark 50 Pfennige,**  
wovon die beteiligten Hausbesitzer mit dem Bemerten in Kenntnis gesetzt werden, daß die  
Einziehung der von denselben zu zahlenden Beiträge in bisheriger Art erfolgen wird.  
Halle, den 6. August 1879.  
Der Magistrat.

**Submission.**  
Die Verdingung der Zimmerarbeiten zum Neubau der Universitätsbibliothek  
hierfelbst, soll im Wege öffentlicher Submission erfolgen. Restitanten wollen ihre Offerten  
bis spätestens Dienstag den 12. d. Mts. Vormittags 11 Uhr an mein Bureau  
Friedrichstraße 24 einreichen, woselbst die Bedingungen, Kostenaufschlag und Zeichnungen zc.  
innerhalb der Dienststunden zur Einsicht anliegen.  
Halle a/S., den 6. August 1879.  
Königlicher Landbaumeister.  
**v. Tiedemann.**

**Submission.**  
Die Lieferung von ca. 450 Tonnen Portland-Cement zum Bau einer Brücke  
über die Gerberaale zc. soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Restitanten  
wollen ihre Offerten  
**bis zum 13. hujus, Vormittags 11 Uhr**  
auf dem Stadtbaurath einreichen, woselbst die Bedingungen offen liegen.  
Halle, den 7. August 1879.  
Der Stadtbaurath  
**W. Schultz.**

**Submission.**  
Die Lieferung von rot. 376 Mille harter rother Mauersteine zum Neubau des  
königl. Kreisgerichts hierfelbst soll:  
**Mittwoch den 13. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr**  
öffentlich vergeben werden. Restitanten wollen ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender  
Aufschrift versehen, bis zur Terminstunde in dem Bureau des Regierungs-Bauleiters  
Nitzka, Brüderstraße Nr. 7 abgeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht anliegen.  
Halle a/S., den 6. August 1879.  
Der Bauinspector  
**Kilburger.**

**Bekanntmachung.**  
Es werden am Montag  
den 18. August Vormittags 10 Uhr  
in dem bei Ammendorf belegenen Forstrevier Nitzgerth, ferner zwischen demselben und  
Kohlens Ader sowie an der trummen Wiese (Versammlungsort im Gasthose zum Stier-  
thal bei Ammendorf) 69 Stück starke Schwarz-Pappeln zum Selbstkaufschlag an den Meist-  
bietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft, wozu Kauflustige  
eingeladen werden.  
Halle a/S., den 6. August 1879.  
Die Verwaltung für Beesen.

**Bekanntmachung.**  
In Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse wird hiermit die generelle Erlaubnis  
ertheilt, im Amtsbezirk Beesberg an den Sonntagen Erntearbeiten zu verrichten.  
Gutenbergs, den 7. August 1879.

**Großer Ausverkauf!**  
zu spottbilligen Preisen von Glas-, Porzellan-,  
Edelstein-, Leder- und Spielwaren, Puppen,  
Damenarbeiten, Deckelweid 1 M, Kaffee-  
service von 4 M 50 1/2 an, gute Keller  
1 M 50 1/2 u. 500 Zischländer von 80 1/2  
an, Raucherbrie, Schreibzeuge, die feinsten  
Sachen, sehr billig, Kannen, Beien,  
Irrnen in echtem Majolika, Bowlen, Wafler,  
Kuchen in echtem Crystall, sowie Wein-,  
Bier- und Wasserläufer billig, Gontenträger,  
gr. Schwämme, Portenouakes, feine  
Sachen, sehr billig, Terrinen, Bratenküch-  
lein, Kaffeealunen, Waflerbrie, Tafel-  
aufsätze u. s. w., 100 Dbd. Herrens-,  
Damen- und Kinderstrümpfe, Paar 10 1/2  
Nur noch kurze Zeit!

**13. Gr. Steinstr. 13.**  
Ein halber Morgen Gerste  
auf dem Halm billig zu verkaufen.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Herr Kaufmann Angermann, Steinstraße.  
Böttcher-Spähne zu verkaufen  
Blücherstraße 3.  
Fein gerissene Federn verk. Brüderstr. 4.  
Kollwagen  
(Einspänner), kaufen  
**Daude & Hennig, gr. Klausstr.**

Für ein hiesiges Producten-engros-Geschäft  
wird per October ein Lehrling gesucht. Df.  
unter N. S. in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Ein kräftiger Arbeiter bei gutem Lohn  
Königsstraße 19.  
2 zuverlässige Arbeiter für Accorarbeit  
sodort gesucht  
Königsstraße 40, Hof.

Einem tüchtigen Zuschneider für Röh-  
renumtät (nach Schablonen) sowie Röh-  
renumtät  
**J. Schulz.**  
Ein Mäher wird gesucht  
H. Brauhausegasse 3, 1 Tr.

**Ein sauberer Burische**  
für 1 Pferd wird gesucht Wäldchenweg 4.  
Kellner u. Kellnerlehrling sof. gesucht  
d. Fr. Parade, gr. Schlämm 10.  
Ein ordentlicher Kellnerburische v. 16-18  
Jahren zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.  
Bauer's Felsenkeller, Giebichenstein.  
Kellner u. Kellnerburischen für Pötel u.  
Restaurant erhalten sofort Stelle durch  
**J. Schumacher, Wagnburg.**  
Ein Arbeitsburische von 14-15 Jahren  
gesucht  
Laubengasse 13.

Ein ordentl. Mädchen findet sofort  
guten Dienst durch  
**Fr. Wendler, Trüdel 9.**  
Arbeitsame Mädchen erhält. 1. Sept.  
gute Stellen, Köchin weiß nach  
**Fran Fleckinger, H. Ulrichstr. 7.**  
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen 15. Aug.  
oder 1. Sept. gesucht  
Bahnhofstraße 6.  
Eine Amme, die schon gestillt hat, auf so-  
fort gesucht  
Geiststraße 26.

**Mädchen**  
z. 1. October u. 1. u. sof. Eintritt, sowie einige  
nette Stubenmädchen suchen Stellen durch  
**Emma Verhe, Rathhausgasse 14, 3. Etage.**  
Ein anst. Mädchen v. außers., welches schon  
gebient hat u. im Schneidern geübt ist, sucht  
zum 1. Oct. Stelle. Zu erf. in d. Exped.  
Ein Mädchen vom Lande, das schon längere  
Zeit gebient hat, sucht Stelle als Stuben-  
mädchen oder für Küche und Hansarbeit  
zum 1. October. Näheres  
Weidenplan 12, 2 Tr.

**Tanz-Unterricht.**  
Im Garten-Salon auf Pressler's Berg.  
Mein neuer Tanz-Cursus beginnt Mont-  
tag den 11. August. Mein zweiter Pri-  
vat-Cursus Dienstag den 12. d. M.  
Gefällige Anmeldungen von Damen u. Her-  
ren dajelbst und in meiner Wohnung, Berg-  
gasse 4, werden nur bis dahin entgegenge-  
nommen.  
Unterricht: Montag und Donners-  
tag, Honorar 9 M. — Dienstag und  
Freitag, Honorar 12 M.  
Achtungsvoll  
**Max Krause, Tanzlehrer.**

Sonntag 7 1/2 U. Tanzstunde.  
**Lundmann, gr. Brauhausegasse 9.**  
**Mädchen-Turn-Anstalt,**  
gr. Berlin 18.  
Pflüß brandt Rathhausgasse 13, II.

ca. **36000 Mark**  
werden auf ein hiesiges Grundstück, Tagewerth  
60000 Mark, zur ersten Hypothek gefucht.  
Gefäll. Offerten sind unter N. B. 4044  
in der Annonce-Expedition von  
**J. Barck & Co. niederzulegen.**  
3000 Thlr. auf gute Landhypothek ver-  
den gefucht. Näheres  
Paradeplatz 1.

Die Vereinwanderung des  
Vereins der Dienenväter u.  
Halle zc. geht Sonntag  
den 10. Aug. vom Thüring.  
Bahnhofe 5 Uhr 45 Min.  
früh zunächst nach Corbecha  
und dann nach Witten in die  
Benschelgegend. Die Localversammlung fällt  
an diesem Tage aus.

**Einspänner Möbelfahren**  
werden angenommen  
**Niemeyerstr. 11, 1. Etage.**

**Kyffhäuser**  
und  
**Rothenburg**  
Bergnügungsfahrt nach Noßla!  
Sonntag den 10. August cr. Abfahrt von  
Halle 5,15 Morgens, von Noßla 8,9 Ab.  
Billets sind nur bis Sonnabend Mittag  
U. R. 4,5 M., III. R. 2,80 M. für Hin-  
und Rückfahrt bei Herrn C. S. Spierling  
zu haben.

**PARADIES.**  
Heute Sonnabend den 9. August c.  
Abends von 6 Uhr an Pökelknochen  
mit Sauerkohl und Erbspurr.  
**C. Meissner.**

**Eiskeller-Etablissement,**  
gr. Schlämm 9 und gr. Ulrichstraße 4.  
Heute Sonnabend den 9. August c.

**Militär-Concert.**  
Auf. Abends 8 Uhr. Entrée 15 Pfg.  
**A. Lorenz.**

**Concert-Anzeige.**  
Sonnabend den 9. d. Mts.  
von 8 Uhr Abends  
**Extra-Concert**

im Garten der Actien-Bierbrauerei  
von der Capelle des Herrn Musikdirector  
**W. Krone** ausgeführt. Entrée 20 1/2  
Freundlichst ladet hierzu ein  
**Stephan.**

**Eremitage.**  
Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik.

**Verloren**  
Hohrloch mit Eisenring (gehört. Hund).  
Abzugeben gegen Belohnung Unterstraße 2, I.

**Ein Schultornister**  
mit Zahnstocher verloren. Gegen Belohnung abzu-  
geben  
**Giebichenstein, Burgstraße 50.**  
Eine goldene Broche auf dem Wege von  
Giebichenstein bis Halle verloren. Gegen Be-  
lohnung abzugeben  
Kapellengasse 16.

Für den Inseratentheil verantwortlich:  
H. Hoffmann in Halle.  
(Hierzu eine Beilage.)